

# Harfe und Panflöte treffen musikalisch aufeinander

## Außergewöhnliches Konzert mit dem »Har-Pan«-Duo

Halle (nm). Den Zuhörern in der gut besetzten Kirche der Herz-Jesu-Gemeinde wurde am Sonntagnachmittag ein Konzert geboten, in dessen Mittelpunkt die Kombination zweier ungewöhnlichen Instrumente stand. Harfe und Panflöte – das Zusammenspiel zweier Klangkörper, die man in dieser Art und Weise nicht jeden Tag in einem Konzert gemeinsam hören kann.

Zu den 100-jährigen Feierlichkeiten der Gemeinde boten Jana-Maria und Sebastian Pachel – das »Har-Pan«-Duo – auf ihren Instrumenten ein eindrucksvolles und abwechslungsreiches Programm, das in beinahe jedem Stück die Facetten und den Klangreichtum der Harfe und der Panflöte widerspiegelte.

Der musikalische Ausflug umspannte eine Reise in irisch-traditionelle Weisen sowie einige Abstecher in die klassische Musik. Klangvolle Kompositionen von Jacques Ibert und Gaetano Donizetti forderten die technischen Fähigkeiten der Solisten, während sie in den eher ruhig-meditativen Stücken wie »Scarborough Fair« oder »Danny Boy« die gefühlvolle Seite zum Erklingen brachten. Neben viel Musik verstand es das »Har-Pan«-Duo den Zuhörern seine Harfe und Panflöte in einer kleinen Instrumentenkunde nahezubringen. Sebastian Pachel erläuterte den Unterschied zwischen der rumänischen und der südame-



Jana-Maria Pachel (Harfe) und ihr Mann Sebastian (Panflöte) wussten mit ihren Instrumenten zu begeistern. Foto: Nikolas Müller

rikanischen Panflöte, während Jana-Maria Pachel das Auditorium mit einem kurzen, aber gehaltvollen Vortrag über die Unterschiede der Konzertharfe und der keltischen Harfe unterhielt. Diese Einführungen weckten bei den Zuschauern das Verständnis für die nicht alltäglichen Instrumente.

Mit der »Meditation für Panflöte solo« von Matthias Schlubeck, einem zeitgenössischen Komponisten, erklang das einzige Musikstück, das für das Instrument aus Bambus geschrieben worden ist. Alle anderen Kompositionen sind

im Original für Violine, Querflöte und Blockflöte bestimmt, kein Wunder, da die Panflöte noch ein sehr junges Konzertinstrument ist. Doch nach mehr als einer Stunde exquisiter musikalischer Unterhaltungen und teils virtuoser Darbietungen möchte man diesem Instrument mit seinem sehr einschmeichelndem Klang öfters im Rahmen eines Konzertes begegnen. Das war von dem Können des »Har-Pan«-Duo begeistert und forderte mit anhaltendem Beifall von den Musikern Beifall zwei Zugaben ein.